

Kultur, Geld und Interessen

Filmpolitik in Zürich

Thomas Schärer

Verein Zürich
für den Film (Hrsg.)

HIER UND JETZT

Einleitung	9	Frauen vor!: Präsidentin Isolde Marxer, 1996 bis 1998	36
		Das erste Zürcher Filmfest	38
Filmpolitik. Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft	13	Wirtschaftsfaktor Film und andere Argumente: Präsident Martin Rengel, 1998 bis 2002	44
Die Ausgangslage: Kulturhoheiten und Teilhabe	14	Die Rütter-Studie 1998–2000	44
Kulturpolitik in der Schweiz	14	Das zweite Zürcher Filmfest	46
Filmförderung und Föderalismus	16	Das Kulturleitbild des Kantons	48
Hoch- und Subkultur: Die Jugendunruhen von 1980 und ihre Aus- wirkungen	20	Das Argumentarium 12,5 Millionen für den Zürcher Film	49
Die Einzelinitiative von Franz Schumacher	22	Lobbying und Erfolg an der Urne: Präsident Andres Bruetsch, 2002 bis 2007	54
Filmförderung als kantonale und städtische Aufgabe: der Verein Zürich für den Film unter Präsident Rolf Lyssy, 1984 bis 1996	24	Die Lobbyarbeit für die Zürcher Filmstiftung im Kantons- und Gemeinderat	54
Die Gründung des Vereins Zürich für den Film	27	Die Abstimmungen im Kantons- und Gemeinde- rat	55
Aus der Niederlage lernen	28	Vorsprechen bei Kommissionen	56
Erste Filmförderung von Stadt und Kanton Zürich	29	Parteipolitik	57
Plötzlich ein voller Saal	32	Schlüsselpersonen	58
Dem Film ein Gesicht geben	33	Die politisch-kulturelle Grosswetterlage	59
		Die Volksabstimmung im September 2004 zur Filmstiftung	60

Die Gründung der Zürcher Filmstiftung	63	Begegnungen	101
Von Dänemark lernen?	65	Bettina Oberli, Filmemacherin	106
Vakuum: Präsidentin Simone Häberling, 2007 bis 2009	67	«Ich schalte nie ab, ich bin immer dran»	
Diskussionskultur und ein Vierteljahrhundert-Fest: Präsident Christian Rösch, 2009 bis 2013	70	Markus Notter, alt Regierungsrat	116
Vernetzung	71	«Kultur ist nicht etwas, das man auch noch macht, wenn alle Gefängnisse funktionieren»	
Wille und Weg zum nächsten- Quantensprung: Präsidenten Samir und Andrew Katumba, 2013 bis 2015, Andrew Katumba und Simon Hesse, ab 2015	74	Rolf Lyssy, Regisseur	122
Von der Filmstiftung zur Film- und Medienstiftung	76	«Wir haben keinen Hochadel und keinen Meeranstoss. Kultur ist Bedürfnis und Not- wendigkeit»	
Initiative für ein Film- und Mediengesetz und ein neuer Kopräsident	79	Ivana Lalovic, Regisseurin	130
Ein Wunschkind emanzipiert sich: die Zürcher Filmstiftung	82	«Man muss Gas geben, sonst kommt man nirgends hin»	
Entscheidungsprozesse und Kommunikation	84	Simon Hesse, Produzent	137
Zürich für den Film, die Politikerinnen, der Stiftungsrat und die Stiftung	86	«Von meinem Wesen her bin ich kein Bewahrer»	
Vernetzung, Auswirk- ungen und Perspektiven	87	Samir, Regisseur und Produzent	143
		«In Gefahr und höchster Not bringt der Mittelweg den Tod»	

Susanna Tanner, ehemalige Kulturförderin	152	Christoph Schaub, Regisseur	202
«Kultur ist ein Lebenselixier»		«Film ist ein Hoffnungs- business»	
Samuel Schwarz, Regisseur	158	Daniel Waser, Geschäfts- führer der Zürcher Filmstiftung	211
«Mein kulturpolitischer Auftrag: Brecht und Digitalisierung»		«Wir müssen mit einem regionalen Budget national und international spielen»	
Andres Bruetsch, Produzent und Filmschaffender	168	Sabine Boss, Filmemacherin	216
«Die Leute interessiert nichts, ausser man macht es interessant»		«Ich bin Handwerkerin»	
Sabine Gisiger, Dokumentar- filmerin	174	Beobachtungen und Einsichten	227
«Der Dokumentarfilm ist unser Kulturexport Nummer eins»		Anhang	
Martin Rengel, Filmschaffender	182	Bibliografie	240
«Ich war schon mehrmals im Himmel, und auch schon in der Hölle»		Gespräche	240
Peter Luisi, Regisseur	188	Bildnachweis	241
«Wenn ich vor der Alternative stünde, Familie oder Film, ich würde den Film wählen»		Personenregister	242
Franziska Reck, Produzentin	196		
«Filmemachen gibt Energie, Politik und Förder- stellen kosten Energie»			